

Ingo Pies (Hg.)

Der Markt und seine
moralischen Grundlagen

MARKTWIRTSCHAFT UND MORAL



In einem grundlegenden Aufsatz, der hier in deutscher Übersetzung zusammen mit dem englischen Original abgedruckt wird, vertreten Clark und Lee die These, dass die Marktwirtschaft häufig zu Unrecht auf moralische Vorbehalte stößt. Sie identifizieren eine Verzerrung ethischer Diskurse: Man werde einer Marktwirtschaft nicht gerecht, wenn man an sie nur den Beurteilungsmaßstab der »Helfermoral« anlegt, die unser tägliches Zusammenleben in kleinen Gruppen bestimmt und großen Wert auf wohlwollende Handlungsmotive legt. Clark und Lee machen geltend, dass man Moral nicht einfach mit »Helfermoral« gleichsetzen dürfe. Sonst mache man sich blind dafür, dass es eine eigenständige »Marktmoral« gebe. Deren Kennzeichen sehen sie darin, vertragstreu zu sein und Mitmenschen ohne Ansehen der Person nach allgemeinen Regeln gleich zu behandeln. Eine solche »Marktmoral« mache Systemleistungen möglich, die wirtschaftlichen Wohlstand erzeugen und zudem sozialen Frieden und individuelle Freiheit fördern. Clark und Lee warnen davor, dass die gesellschaftliche Bedeutung der »Helfermoral« überschätzt und die der »Marktmoral« unterschätzt wird.

Dieser Band leitet dazu an, sich mit den Thesen von Clark und Lee intensiv und kritisch auseinanderzusetzen. Methodische Handreichungen erleichtern die Textanalyse. Besonders anregend für die Diskussion sind elf Kurzkomentarere, die den Aufsatz von verschiedenen Blickwinkeln aus beleuchten. Das Diskussionsmaterial hilft, die Stärken und Schwächen der vorgelegten Argumentation fundiert beurteilen zu können.

Der Herausgeber:

Prof. Dr. **Ingo Pies** ist Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsethik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Ingo Pies (Hg.)

Der Markt und seine moralischen Grundlagen

Diskussionsmaterial
zu einem Aufsatz von
Jeff R. Clark und Dwight R. Lee

Verlag Karl Alber Freiburg/München

ANGEWANDTE ETHIK

Herausgegeben von

Nikolaus Knoepffler, Peter Kunzmann, Reinhard Merkel,
Ingo Pies und Anne Siegetsleitner

Wissenschaftlicher Beirat:

Reiner Anselm, Carlos Maria Romeo Casabona,
Klaus Dicke, Matthias Kaufmann, Jürgen Simon,
Wilhelm Vossenkuhl, LeRoy Walters

Marktwirtschaft und Moral

Band 1



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C083411

Originalausgabe

© VERLAG KARL ALBER

in der Verlag Herder GmbH, Freiburg / München 2015

Alle Rechte vorbehalten

www.verlag-alber.de

Satz: SatzWeise GmbH, Trier

Herstellung: CPI books GmbH, Leck

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier (säurefrei)

Printed on acid-free paper

Printed in Germany

ISBN 978-3-495-48701-3

Vorwort

von Ingo Pies

Jeff R. Clark und Dwight R. Lee haben im Jahr 2011 in der US-amerikanischen Zeitschrift »Cato Journal« einen sehr bemerkenswerten Aufsatz publiziert, in dem sie sich um die soziale Akzeptanz der Marktwirtschaft besorgt zeigen. Sie vertreten die These, dass bei der moralischen Beurteilung des Marktes systematische Vor- und Fehlurteile unterlaufen können. Um diese auszuräumen, unterscheiden die Autoren zwei Typen von Moral: die im Kontext kleiner Gruppen anzutreffende *Helfermoral*, bei der es um konkrete Anteilnahme und persönliche Fürsorge (im Sinne positiver Pflichten) geht; und die im Kontext großer Gesellschaften anzutreffende *Marktmoral*, bei der normkonformes Verhalten in Übereinstimmung mit abstrakten Regeln (im Sinne negativer Pflichten) – wie z.B. die Einhaltung von Verträgen und der mit ihnen verbundenen Leistungsversprechen – im Vordergrund steht. Zugrunde liegt die Idee, dass die Moral im sozialen Nahbereich eine andere Gestalt annimmt als im sozialen Fernbereich und dass man folglich die moralische Qualität des Marktes leicht unterschätzen kann, wenn man diesen Unterschied nicht sorgsam beachtet.

Dieses Buch ist aus der Überzeugung heraus entstanden, dass der Aufsatz von Clark und Lee es verdient, auch im deutschen Sprachraum zur Kenntnis genommen zu werden. Diese intellektuelle Auseinandersetzung lohnt sich! Und zwar auch gerade dann, wenn man den Autoren gar nicht oder jedenfalls nicht in allen Details zustimmen mag.

Um eine *kritische* Diskussion zu fördern, offeriert dieses Buch diverse Materialien, die eine inhaltlich tiefeschürfende Auseinandersetzung erleichtern. Es enthält:

- die deutsche Übersetzung, der ein Abdruck des englischen Originalaufsatzes Absatz für Absatz gegenübergestellt ist, um eine textgenaue Lektüre zu erleichtern,¹
- ferner Anregungen für eine eigenständige Textanalyse, mit der man sich die Argumentationslinie des Aufsatzes so vor Augen führen kann, dass man als Leser über eine solide Interpretationsgrundlage verfügt, die ein fundiertes Urteil ermöglicht,
- sodann elf kurze Kommentare, die einzelne Aspekte des Themas kritisch ausleuchten
- sowie schließlich einige weiterführende Hinweise für eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Thesen des Aufsatzes.

Das in diesem Buch versammelte Diskussionsmaterial wurde auf einer interdisziplinär besetzten Tagung vorbereitet, die vom 28.–30. Mai 2014 in Lutherstadt Wittenberg stattgefunden hat. Der Dieterschwarz-Stiftung ist für finanzielle Unterstützung zu danken. Dank gebührt insbesondere auch den Teilnehmern der Tagung. Viele von ihnen sind als Autoren in diesem Buch vertreten. Ihre Beiträge dokumentieren, wie interessant das Thema ist und wie anregend die Diskussionen waren, die wir in Wittenberg führen konnten.

Ein ganz besonderes Dankeschön verdient Gerhard Engel – und dies keineswegs nur deshalb, weil er unsere produktive Diskusstagung in Wittenberg mit substanziellen Beiträgen und zudem mit einem hoch attraktiven musikalischen Abend bereichert (und begeistert) hat. Ich habe sehr davon profitiert, dass er dieses Buchprojekt von Anfang an mit Rat und Tat inhaltlich unterstützt hat. Dankbar bin ich auch für seine Bereitschaft, sich auf das Abenteuer einzulassen, gemeinsam mit mir zu versuchen, den englischen Originaltext von Clark und Lee in eine gut lesbare deutsche Fassung zu übersetzen. Hier wurde um jedes Wort gerungen, an jeder Formulierung

¹ Hinweis zur Zitation: Verwendete Quellen werden durch Autorennamen, Jahreszahl(en) sowie ggf. durch Seitenverweise im Text und in den Fußnoten kenntlich gemacht. Der vollständige Quellennachweis findet sich in den Literaturverzeichnissen am Ende der jeweiligen Beiträge. Stehen hinter einem Autorennamen zwei durch ein Komma getrennte Jahreszahlen, so zeigt die erste Zahl das Erscheinungsjahr der Erstausgabe, die zweite Zahl das Erscheinungsjahr der zur Zitation verwendeten Ausgabe an. Die Abkürzung H. i. O. steht für »Hervorhebung(en) im Original«. Die Zitation des Aufsatzes von Clark und Lee erfolgt in diesem Buch durchgehend nach einem besonderen Muster der Abkürzung und Verweisung auf Absatz-Ziffern. Beispielsweise steht »CL-4« für »Clark und Lee (2011, 2015; Ziffer 4)«.

gefeilt. Ich habe in diesem Prozess sehr viel gelernt und kann nur hoffen, dass man der Übersetzung nicht ansieht, wie viel Arbeit wir da hineingesteckt haben.

Für uns als Übersetzer außerordentlich hilfreich waren die zahlreichen kenntnisreichen Kommentare und konstruktiven Hinweise der Tagungsteilnehmer in Wittenberg, namentlich die von Johannes Fioule. Auch hierfür ein herzliches Dankeschön!

Als Herausgeber bleibt mir zu wünschen, dass sich möglichst viele – insbesondere junge – Menschen von dem Geist kritischer Analyse und engagierter Diskussion inspirieren lassen, der unsere Tagung in Wittenberg prägte und in den diversen Beiträgen zu diesem Buch einen deutlichen Niederschlag gefunden hat.

Dieser Wunsch, dass der Funke überspringen möge, speist sich aus zwei sehr unterschiedlichen Motiven. Das eine ist individual-ethischer, das andere system-ethischer Natur. Zum einen kann kein Mensch sämtliche Ausprägungen des heutigen Wirtschaftslebens affirmativ bejahen. Aber für das eigene Lebensgefühl und Wohlbefinden macht es einen erheblichen Unterschied, ob man dem Wirtschaftssystem, das man vorfindet, mit moralischer Ablehnung und Fundamentalopposition begegnet oder ob man dem zugrunde liegenden Marktprinzip aufgrund von Sachargumenten aus innerer Überzeugung und mit differenzierender Kritik zustimmen kann. Zum anderen gibt es einen erheblichen Unterschied zwischen destruktiver und konstruktiver Kritik. Deshalb ist es für die kulturelle Evolution unseres Wirtschaftssystems – insbesondere auch im globalen Maßstab – von geradezu existenzieller Bedeutung, ob die Bürger zur Verwirklichung moralischer Anliegen eher eine (partielle) Außerkraftsetzung oder eine (verbesserte) Inkraftsetzung des Marktes anstreben. Bürger sind wir ja schließlich nicht nur als Wirtschaftsbürger (bourgeois), sondern auch als Staatsbürger (citoyens), die über politische Stellhebel verfügen.

Die Zukunft liegt in unserer Hand. Deshalb ist die Auseinandersetzung mit den Thesen von Clark und Lee weitaus mehr als nur theoretischer Selbstzweck oder akademisches *l'art pour l'art*. Die Diskussion ist praxisrelevant für eine nachhaltige Entwicklung – auf der Ebene des Individuums ebenso wie auf der Ebene unserer (Welt-)Gesellschaft.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
-------------------	---

I. Textquelle

<i>J. R. Clark und Dwight R. Lee: Markt und Moral</i>	12
<i>J. R. Clark und Dwight R. Lee: Markets and Morality</i>	13

II. Hinweise zur Textbearbeitung

<i>Ingo Pies: Textlektüre – Textbearbeitung – Textkritik. Anregungen zur Interpretation des Aufsatzes von Clark und Lee</i>	80
---	----

III. Kommentare

<i>Gerhard Engel: Gibt es einen »moralischen Mesokosmos«? Anmerkungen zu Hayeks Begriff der »Hordenmoral«</i> . . .	100
<i>Ingo Pies: Solidarität unter Fremden</i>	111
<i>Reinhard Zintl: Ordnungspolitik: Zur Typologie der Moral- vorstellungen und ihren Wechselbeziehungen</i>	123
<i>Michaela Haase: »Beliefs in action« – Eine in Bezug auf den Umgang mit Ideologie kritische Analyse des Aufsatzes von Clark und Lee</i>	135

Inhaltsverzeichnis

<i>Johannes Fioole: Interesse und Tugend am Markt</i>	150
<i>Birger P. Priddat: Moralproduktion durch Märkte:</i> <i>Moral ohne Ethik</i>	161
<i>Johannes Fioole: Moral als Marktversagen</i>	169
<i>Stefan Hielscher: Der Ehrbare Kaufmann als Governance- Entrepreneur: Zur Relevanz von Corporate Citizenship in der modernen Marktwirtschaft</i>	181
<i>Alexandra von Winning: Unternehmen und Moral: CSR als Investition in Geschäft und Gesellschaft</i>	194
<i>Christian Rennert: Unternehmensstrategie und Moral</i>	206
<i>Matthias Georg Will: Märkte, Moral und Organisationen</i>	218
IV. Ausblick	
<i>Ingo Pies: Weiterführende Hinweise</i>	230
<i>Kurzangaben zu den Autoren</i>	239